

Was kann eine Kreisleitung im einzelnen einleiten?

Beratung mit dem Rat des Kreises — Festlegung der von der Kreisleitung unmittelbar anzuleitenden Schwerpunktbetriebe — Beschlußfassung über Termine regelmäßiger Berichterstattungen im Sekretariat — Parteiaktivtagung mit den Parteisekretären der VEB und den Betriebsleitern, den BGL-Vorsitzenden und den Leitern der Kontrollposten der FDJ, den Leitern der Volkskontrollausschüsse — Beratung mit Instrukteurbrigaden und Aufstellung besonderer Instrukteureinsätze und -Pläne — Parteiaktivtagung mit Propagandisten, Agitatoren und Volkskorrespondenten — Aufstellung eines Artikelplanes für die Kreispresse mit Autorennennung und Terminen — Festlegung der Verantwortlichkeit von Sekretariatsmitgliedern, Kreisleitungsmitgliedern und politischen Mitarbeitern der Kreisleitung für Schwerpunktbetriebe — Entwicklung eines Muster-Kampfprogramms.

Worauf muß sich die Kreisleitung besonders orientieren?

Die besondere Aufmerksamkeit der Kreisleitung sollte folgenden Fragen gelten:

Arbeitsorganisation im Betrieb — Verteilung der Verantwortlichkeit — Einführung eines Systems der persönlichen Verantwortung, angefangen beim Betriebsleiter bis hinunter in jede Brigade — Sicherung des kontinuierlichen Produktionsablaufs — Aufstellung von Maschinenausnutzungsnormen mit dem Ziel, die Stillstandszeiten maximal herabzusetzen — Einführung der Mehrschichtenarbeit — Entwicklung technisch begründeter Materialverbrauchsnormen und Energienormen bei Einführung persönlicher Konten — Kontrolle über Einhaltung der achtstündigen Arbeitszeit und Verlegung von Sitzungen usw. außerhalb der Arbeitszeit — Einführung des Leistungslohnes — Verkleinerung des Verwaltungsapparates — Kaderüberprüfung — Kampf um Einsparung von Umlaufmitteln (durch Entwicklung der Rationalisatorienbewegung und Beseitigung der überplanmäßigen Lagerbestände und Vertragsabschlüsse zum beschleunigten Absatz) — Einführung des Leistungsprinzips im staatlichen und genossenschaftlichen Handel.

Wie ist der organisatorische Ablauf?

Auftrag an alle Kreisleitungsmitglieder und Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung, den Beschluß gründlich zu studieren — Auftrag an Abteilungsleiter Wirtschaft, dem Sekretariat eine Vorlage über die Schaffung eines Beispiels in einem Schwerpunktbetrieb zu machen — Beratung und Beschlußfassung über die Vorlage — Einberufung der Kreisleitung, Beratung der Vorlage, konkrete Auftragserteilung an einzelne Kreisleitungsmitglieder — Beratung mit dem Kreisagitatorenaktiv, der Kreispropagandakommission und der Lektorengruppe beim Parteikabinett — Leitartikel des 1. Sekretärs in der Kreispresse.

Einberufung einer Parteiaktivtagung, an der am besten teilnehmen:

1. sämtliche Mitglieder der Kreisleitung,
2. sämtliche 1. Sekretäre der Grundorganisationen,
3. sämtliche Direktoren und technische Direktoren der VEB,
4. Abteilungsleiter Wirtschaft und Sekretär des Rates des Kreises,
5. sämtliche Kreisinstruktoren,
6. die verantwortlichen Genossen der Industriegewerkschaft und alle BGL und AGL-Vorsitzenden,
7. die Leiter der Kontrollposten der FDJ,
8. Genossinnen aus den Frauenausschüssen,
9. Vertreter des Volkskontrollausschusses,
10. Alle politischen Leiter der MTS und die Genossen Sekretäre der Parteiorganisationen der LPG.

Einsatz der Instrukteurbrigade mit genauen Arbeits- und Terminplan — Berichterstattung über Agitation und Organisation der Veränderung vor dem Sekretariat — Nach sechs Wochen zweiter Artikel des 1. Sekretärs in der Kreispresse über Verlauf — inzwischen: Mitgliederversammlungen mit Berichterstattung von der Parteiaktivtagung — Erarbeitung eines betrieblichen Kampfplans.

Wie sollen die betrieblichen Kampfpläne erarbeitet werden?

In jeder Abteilung müssen unsere Genossen Stellung nehmen und mit den Kollegen beraten, wie könnten sie Energie sparen, den Materialverbrauch senken, diese und jene Maschine besser ausnutzen? Sie müssen sich Gedanken darüber machen, wie das Berichts wes an vereinfacht werden kann, wie man den achtstündigen Arbeitstag ausnutzt und Sitzungen, in denen keine Produktionsfragen behandelt werden, außerhalb der Arbeitszeit legt.

Im Beschluß des Zentralkomitees heißt es:

„Wenn die Mehrheit des sozialistischen Eigentums die Grundlage für den wachsenden Wohlstand der Massen ist, dann muß der sparsamste Umgang mit dem sozialistischen Eigentum und mit der Arbeit, die es hervorbringt, zum obersten Prinzip der Wirtschaftsführung erklärt werden.“

Die Einführung eines strengen Sparsamkeitsregimes ist daher nicht eine aus Notständen geborene zeitweilige Maßnahme, sondern das ständige, kluge Prinzip der sozialistischen Wirtschaftsführung im Interesse des Volkes. Jede Vergeudung von sozialistischem Eigentum und von Arbeitskraft ist ein Verlust für unser ganzes Volk.“

Diese Erkenntnis ergreift heute bereits große Teile der Werktätigen unserer Republik. Täglich gehen neue Meldungen über die Kampfpläne der Belegschaften volkseigener Betriebe durch die Presse. So haben die Kumpels des Mansfeld-Kombinats „Wilhelm Pieck“ beschlossen, mit der Durchführung ihres betrieblichen Kampfplans 8*/* Millionen DM einzusparen, und dabei ihre Planschulden in Kupfer aus dem Vorjahr, die sich auf etwa 30 000 Tonnen Minerz belaufen, bis 1955 zu tilgen. Das Echo auf den Beschluß des Zentralkomitees zeigt, daß in den Massen die Bereitschaft heftigere ist, mit der Einführung eines strengen Sparsamkeitsregimes einen bedeutsamen Schritt bei der Errichtung der Grundlagen des Sozialismus zu tun. Unsere Parteiorganisationen, vor allem die Parteileitungen, müssen sich jedoch vollkommen klar darüber sein, daß die einmal geweckte Bereitschaft der Massen allein nicht genügt. Der Feldzug für strenge Sparsamkeit muß wie jeder Feldzug an jedem Abschnitt der Wirtschaftsfront organisiert werden. Die Kreisleitungen der Partei tragen die volle Verantwortung für das Gelingen dieser Operation. Richtig leiten, bedeutet, die Durchführung der Beschlüsse organisieren und kontrollieren. Die Kontrollé der Durchführung muß kontinuierlich sein — jede Betriebsparteiorganisation muß die tägliche, straffe Führung, die kluge und helfende Kritik der Führung der Kreisparteiorganisation verspüren, es müssen alle Mittel unserer hochentwickelten Verkehrs- und Verbindungstechnik ausgenutzt werden, um „oben“ und „unten“ stets auf dem laufenden zu sein. Wenn wir von „Kampfstäben“ dieses Feldzuges für Sparsamkeit sprechen, dann meinen wir damit natürlich nicht, daß jetzt ein Kommando-System eingeführt werden müßte. Es müssen Kampfstäbe neuer Art sein. Ihre Kampfmethodik ist die der geduldigen Überzeugungsarbeit, der klug und überlegen angewandten Anleitung und Hilfe bei der Organisation der Massenarbeit der Partei.